



Rund 80% der Belegschaft haben im Unternehmen ihre Ausbildung gemacht.
Fotos: Firma

Handwerk & Hightech

Das Familienunternehmen Kalenborn Natursteine steht seit rund 70 Jahren für die Gewinnung und Verarbeitung hochwertiger Natursteine. Was als einzelner Steinbruch nach dem Krieg begann, ist heute ein florierendes Unternehmen, das Tradition und Innovation gekonnt verbindet.

Ein Mann und sein Traktor – so begann die Geschichte von Kalenborn Natursteine. In der Nachkriegszeit besaß der Großvater von Peter Kalenborn Junior als einer der ersten im Dorf einen Traktor. »Er war der erste hier, der mechanisiert arbeiten konnte«, erinnert sich Peter Kalenborn Senior. Mit einer Mischung aus Abenteuerlust und unternehmerischem Mut erwarben Werner und Brunhilde Kalenborn den ersten Steinbruch im Riedener Tuff und legten den Grundstein für das heutige Familienunternehmen. »Alles begann mit kleinen Maschinen und einer Menge Muskelkraft. Heute sieht die Arbeit



Peter Kalenborn (I.) und Peter Kalenborn Junior vor dem Hauptsitz des Unternehmens in Rieden



Im Steinbruch Mendig wird seit 1982 Basaltlava im Tagebau gewonnen.

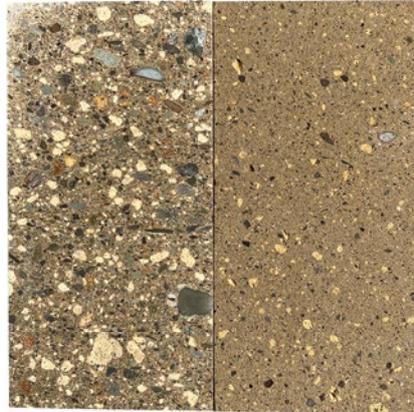


Im Steinbruch Weibern wird seit rund fünf Jahrzehnten Tuffsteinmaterial abgebaut: Hier werden im Tagebau Rohblöcke in einer durchschnittlichen Größe von ca. 250/180/110 cm (Gewicht 1,6 t/pro m³) gewonnen.

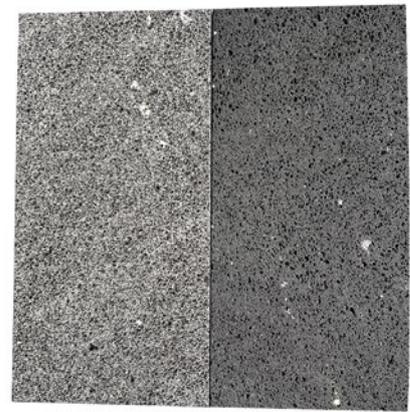
natürlich ganz anders aus, aber die Erinnerungen an diese Pionierzeit bleiben ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensgeschichte.« Die Region war reich an Steinbrüchen, die das Material für den Wiederaufbau Deutschlands nach dem Krieg lieferten. Doch nicht alle hatten das Durchhaltevermögen oder die Vision, diese Steinbrüche über die Jahrzehnte hinweg zu bewahren und zu modernisieren. »Viele unserer Mitbewerber von damals sind heute nicht mehr im Geschäft, aber wir haben uns immer weiterentwickelt, Schritt für Schritt, manchmal langsamer, manchmal schneller, aber immer in die richtige Richtung«, sagt Peter Kalenborn Junior, der das Unternehmen heute gemeinsam mit seinem Vater Peter Kalenborn und der Familie führt.

Wenn aus einem Steinbruch eine Erfolgsgeschichte wird

Das Unternehmen wuchs langsam, aber stetig. Ein wichtiger Schritt in der Firmengeschichte war der Kauf weiterer Steinbrüche. »Andere haben sich



ETTRINGER TUFF - WEIBERNER TUFF



MENDIGER BASALTLAVA



Trachyt WEIDENHAHN



Trachyt SELTERS



Die Fünfachs-Säge (aus 2022) ermöglicht eine hohe Flexibilität und Präzision beim Schneiden und Fräsen.



Mit der Blockseilsäge (seit 2002) werden die Rohblöcke mit einem Gewicht bis zu 16 Tonnen in kleinere Tranchen aufgeschnitten.



Seit 1994 verfügt das Unternehmen über eine Konturseilsäge.



Mit den CNC-Robotern werden mithilfe von diamantbestückten Werkzeugen alle erdenklichen Formen und Strukturen materialschonend gefräst.

aus der Branche verabschiedet, und wir haben die Chance genutzt, um unser Portfolio zu erweitern. Das hat uns die nötige Flexibilität und die Sicherheit gegeben, die wir brauchten, um auch in schwierigen Zeiten bestehen zu können«, so Peter Kalenborn Senior.

Diese Expansion hat das Unternehmen nicht nur größer, sondern auch widerstandsfähiger gemacht. »Das Herzstück unseres Geschäfts ist nach wie vor der eigene Steinbruch. Hier können wir die Qualität unserer Materialien von Anfang an kontrollieren und unseren Kunden genau das bieten, was sie brauchen.« Heute bilden fünf Steinbrüche das Fundament des Unternehmens:

WEIBERNER TUFF (seit 1960), MENDIGER BASALTLAVA (seit 1982), ETTRINGER TUFF (seit 1986), Trachyt WEIDENHAHN (seit 2016) und Trachyt SELTERS (seit 2016).

Denkmalpflege und modernste Technologie

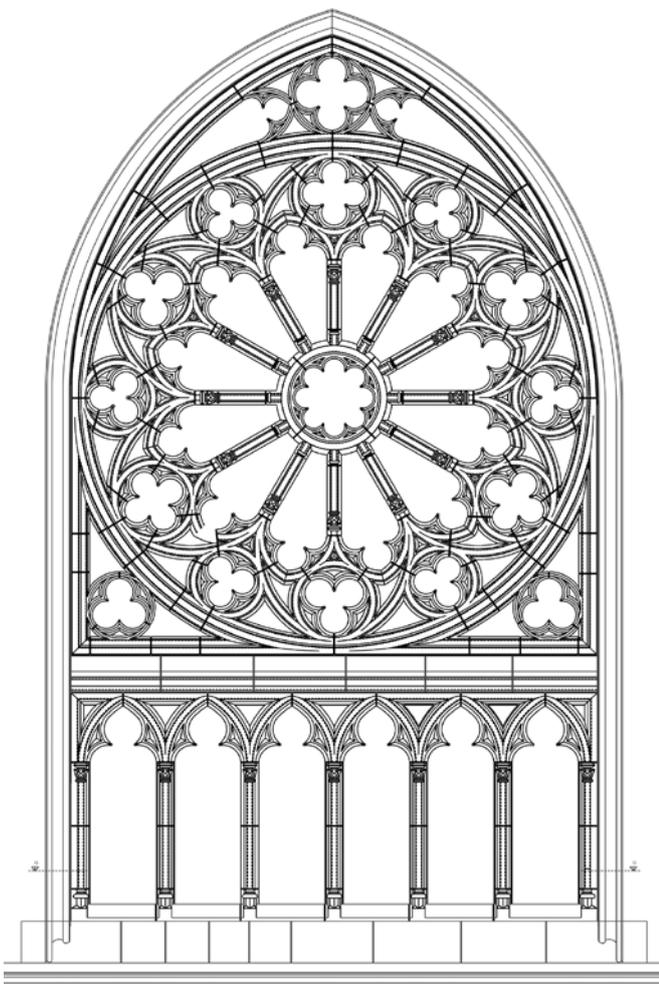
Das Unternehmen hat sich neben den eigenen Steinbrüchen auf die Denkmalpflege und Restaurierung spezialisiert,

die 60 % des Geschäfts ausmachen. Hier werden traditionelle Handwerkskunst mit modernster Technologie verbunden, um historische Bauwerke präzise zu vermessen und rekonstruieren zu können. »Mein Großvater und später mein Vater haben immer großen Wert auf qualifizierte Steinmetze gelegt. Doch schon früh erkannte mein Vater die Vorteile moderner Technologien. Bereits in den 1980er Jahren begannen wir mit der Nutzung von CAD-Software und digitalem Aufmaß. Diese Innovationen ermöglichten es uns, präziser und effizienter zu arbeiten, ohne die handwerkliche Qualität zu vernachlässigen«, so Kalenborn. »Um wirtschaftlich zu produzieren, muss man mit der Zeit gehen.«

Kalenborn Natursteine setzt aktuell beim technischen Aufmaß auf digitale Messtechniken: Entfernungsmesser, Rotationslaser, 3D-Streifenlichtscanner (Artec) und Koordinationsmessgeräte (Proliner). Das Sägewerk befindet sich auf dem Unternehmensgelände in Rieden, hier ermöglichen computergesteuerte Sägen und Steinbearbeitungsmaschinen eine effiziente und kosteneffektive Fertigung mit hoher Präzision. Im Maschinenkon-

»Um wirtschaftlich zu produzieren, muss man mit der Zeit gehen.«

Peter Kalenborn Junior



Digitales verformungsgerechtes Aufmaß (links) und detaillierte Arbeiten in der Steinmetzwerkstatt des Unternehmens (oben)

tingent befinden sich unter anderem: eine Blockseilsäge (Burkhardt-Löffler), eine Blockkreissäge, eine Konturrensseilsäge, zwei Fünffachs-Brückensägen sowie Schleif- und Poliermaschinen. Basierend auf einem Industrieroboter kann Kalanborn Natursteine im eigenen CNC-Zentrum alle erdenklichen Formen und Strukturen fräsen. Neben Naturstein verarbeitet die Firma

auch andere Werkstoffe wie Gips, Holz, feuerfeste Materialien und extrudiertes Polystyrol.

Doch bei aller Modernisierung bleibt die traditionelle Handwerkskunst ein wichtiger Bestandteil des Geschäfts. »Wir haben die alten Techniken nicht vergessen, sie sind Teil unserer Identität und machen uns zu dem, was wir heute sind.« So gehört dem Betrieb eine

eigene Steinmetzwerkstatt an, die traditionelle Steinmetz- und Bildhauerkunst in handwerklicher Perfektion bietet.

Nachts im Museum: Spezialprojekte von Berlin bis Helgoland

»Wir können nicht nein sagen«, gestehen die Kalanborns. Diese Einstellung hat dem Unternehmen über die Jahre



Moderne Technologie (links: digital) und Handwerkskunst (rechts: produziert) kommen bei Kalanborn Natursteine erfolgreich zum Einsatz.



Oben: Gewölbe- und Mauerwerksarbeiten

Unten: Bei der Nachbildung eines historischen Grabes wurde nachts im Neuen Museum in Berlin ein 3D-Scan gemacht.



nicht nur lukrative Aufträge eingebracht, sondern auch einige kuriose Projekte. Ein Beispiel ist die Bronzeabgussform für die Hardenberg-Statue vor dem Berliner Parlament.

»Da ging es um eine riesige Figur, für die eine Styroporvorlage erstellt werden musste, die dann später in Bronze gegossen wurde. Wir hatten eigentlich gar nicht die passenden Maschinen dafür, aber wir haben es trotzdem hinbekommen.«

Ein weiteres ungewöhnliches Projekt war die Nachbildung eines historischen Grabes. »Wir haben nachts im Neuen Museum in Berlin einen 3D-Scan von einem alten Steingrab gemacht, um es später originalgetreu für ein Museum auf Helgoland nachzubilden. Es war eine verrückte Erfahrung, mitten in der Nacht in einem leeren Museum zu arbeiten, aber das Ergebnis hat uns belohnt.«



Wenn Sie mehr zum Museums-Projekt erfahren möchten, können Sie den QR-Code scannen.

Auch Filmteams setzen schon auf die Expertise von Kalenborn Natursteine: »Wir hatten das Galileo-Filmteam hier, die nach einer passenden Location suchten, um das Bewegen der tonnen schweren Tuffsteinskulpturen der Osterinseln nachzustellen. Und wo landen sie? Bei uns, im Steinbruch!« Diese Geschichten zeigen, dass das Unternehmen weit mehr ist als nur ein Lieferant von Baumaterialien – es ist ein Ort, an dem Innovation, Vision und Handwerk aufeinandertreffen. »Wir lieben diese Herausforderungen«, sagt Peter Kalenborn Junior. »Sie machen unsere Arbeit spannend und ermöglichen es uns, immer wieder über uns hinauszuwachsen.«

Familie, Handwerk & Teamgeist: Das Herz von Kalenborn

Bei all der Technik und den Innovationen steht eines jedoch immer im Mittelpunkt: die Familie und das Team.

»Unsere Belegschaft besteht zu 80 % aus Leuten, die bei uns gelernt haben«, erzählt der Juniorchef. »Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass die Mitarbeiter teilweise schon so lange dabei sind und ihre Erfahrung teilen. Wir können uns auf alle verlassen. Das Unternehmen ist familiengeführt, und das merkt man auch. Diese familiäre Atmosphäre zieht sich durch alle Ebenen des Unternehmens. »Wir sind ein eingespieltes Team, und jeder kennt hier jeden. Das schafft Vertrauen und eine Verlässlichkeit. Das ist sehr viel wert.«

Doch die familiäre Bindung endet nicht bei den Mitarbeitern. Auch die Kunden schätzen den persönlichen Kontakt, den das Unternehmen pflegt.



Die Bronzeabgussform für die Hardenberg-Statue vor dem Berliner Parlament war eines der ungewöhnlicheren Projekte.

»Wir haben viele treue und langjährige Kunden, teilweise auch über mehrere Generationen.« Die Firma Kalenborn Natursteine arbeitet auch häufig mit anderen Betrieben zusammen, beispielsweise bei der Erstellung von Aufmaßen oder bei der Fertigung von Werksteinen.

Herausforderung: Wer will heute noch mit Steinen arbeiten?

Das Steinmetzhandwerk hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, doch eines bleibt konstant: die Liebe zum Material und zur Arbeit. »Es ist ein hartes Geschäft, aber es ist auch unglaublich erfüllend«, so die Kalenborns. Wie in allen handwerklichen Branchen wird es auch für die Kalenborns schwieriger, gutes Personal zu finden. Aber das Unternehmen bildet selbst aus und setzt auf langfristige Bindungen – ein Erfolgsgeheimnis, das bisher funktioniert.

Auch versucht das Unternehmen die Steinbrüche mit großer Sorgfalt zu betreiben und darauf zu achten, die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten. Moderne Abbautechniken und eine vorausschauende Planung helfen dabei, die Ressourcen effizient zu nutzen und gleichzeitig die Natur zu schützen. Nachhaltigkeit soll nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis sein.

KURZINFO

Kalenborn Natursteine – Wichtige Meilensteine

- **1950er Jahre:** Gründung des Unternehmens durch den Großvater Kalenborn. Erwerb des ersten Steinbruchs TIEFENTÄLCHER TUFF
- **1960er – 1980er Jahre:** Erweiterung des Betriebs durch den Erwerb zusätzlicher Steinbrüche
- **1980er Jahre:** Einführung von CAD-Software und digitalem Aufmaß
- **2010er Jahre:** Integration von 3D-Scanning und computergesteuerten Fräsen
- **2016:** Zwei weitere Steinbrüche – Trachyt WEIDENHAHN und Trachyt SELTERS – erweitern das Portfolio
- **Heute:** Fokussierung auf nachhaltige Produktionsweisen und regionale Gesteinssorten

Kalenborn Natursteine GmbH
Suhrstraße 20
56745 Rieden/Eifel
Tel. 02655 1323
Fax 02655 3322
info@kalenborn-natursteine.de
www.kalenborn-natursteine.de

Wer bei Kalenborn einen Stein bestellt, bekommt mehr als nur ein Stück Material – er erhält ein Stück Tradition, das von einem Team geprägt wurde, das das Handwerk liebt und lebt. Deswegen blickt man in Rieden auch positiv in die Zukunft: »Wir sind überzeugt, dass Naturstein aufgrund seiner einzigartigen Eigenschaften und Langlebigkeit immer gefragt sein wird. Durch kontinuierliche Innovation und Anpassung an die Marktbedürfnisse möchten wir unsere Position als regionaler Marktführer festigen und weiter ausbauen.«

Andrea Polls



Andrea Polls

ist seit rund 20 Jahren als freie Journalistin und Texterin für Magazine und Zeitungen tätig. Über die Jahre hat sich eine klare Affinität für handwerkliche Themen herauskristallisiert.

Rund 250 aktive Steinbrüche: Deutschland hat viel zu bieten

Granit, Basalt, Diabas, Sandstein, Kalkstein, Dolomit und Marmor

Günstige Importe haben es der deutschen Steinindustrie schwer gemacht. Die Werksteingewinnung war lange Zeit rückläufig, hat sich in den letzten Jahren aber stabilisiert. Laut der Statistik „Marble and Stone in the World“ wurden 2011 rund 750.000 t Rohmaterial gefördert. Nach Schätzungen des Deutschen Naturwerkstein-Verbands (DNV), Würzburg, gibt es bundesweit noch 200 bis 250 aktive Brüche. Einige Materialien erfreuen sich trotz der Konkurrenz aus dem Ausland nach wie vor guter Nachfrage. Sie finden Verwendung im Baubereich, in der Restaurierung, im Grabmalbereich und in der B&B-Haareze.



Ruhensandstein-Abbau im Bruch der Firma Grand (Foto: Firma)

Mittelfristig wird der Bedarf an heimischen Steinen wieder steigen, ist DNV-GF Rainer Kug überzeugt. Er begründet seine Prognose u. a. damit, dass Nachhaltigkeitsaspekte eine immer größere Rolle spielen. Steine aus Deutschland würden sich wegen der kurzen Transportwege durch eine gute Energiebilanz auszeichnen.

Gesteinsauswahl bei der Planung
Bauherren und Architekten planen und gestalten entsprechend ihren Wünschen und den technischen Erfordernissen. Dabei können neben den gestalterischen Gesichtspunkten auch denkmalpflegerische Auflagen den Einsatz von Naturstein beeinflussen. Im ländlich geprägten Bauwesen wird der heimische Naturwerkstein bevorzugt. Die deutsche Naturwerksteinindustrie verarbeitet auch Naturwerksteine aus dem europäischen Ausland, die im Gegensatz zu Materialien aus Indien oder China ebenfalls oft als „heimische“ Natursteine bezeichnet werden. Dadurch steht dem Planer eine Vielzahl von Naturwerksteinen zur Verfügung.

Rund 250 aktive Steinbrüche in Deutschland

Die Werksteingewinnung in Deutschland war lange Zeit rückläufig, hat sich in den letzten Jahren aber stabilisiert. Nach Schätzungen des Deutschen Naturwerkstein-Verbands gibt es bundesweit noch 200 bis 250 aktive Brüche. Einige Materialien erfreuen sich trotz der Konkurrenz aus dem Ausland nach wie vor guter Nachfrage. In unserem Artikel »Steinbrüche Deutschland« stellen wir Ihnen deutsche Natursteine mit Anwendungsbeispielen vor und erklären die Geologie Deutschlands. Schauen Sie doch einfach mal auf www.natursteinonline.de in die Kategorie »Portal/Wissen« und machen Sie sich schlau!

